



Medienmitteilung:

Bern, 29. Juli 2011

**23. Internationale Informatik-Olympiade in Thailand:
Junger Schweizer Topprogrammierer gewinnt Silber in Thailand**

An der 23. Internationalen Informatik-Olympiade in Pattaya (Thailand) hat Nikola Djokic aus Luzern (Kantonsschule Alpenquai, LU) eine Silbermedaille gewonnen. Lazar Todorovic aus Stäfa (Realgymnasium Rämibühl, ZH), Cyril Frei aus Tägerig (Kantonsschule Baden, AG) und Stefan Lippuner aus Trin (Bündner Kantonsschule, GR) verpassten eine Medaille nur um wenige Punkte. Nikola Djokic erzielte seinen sensationellen Erfolg wenige Tage nachdem er bereits an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Amsterdam Silber gewonnen hatte.

„Etwas unschön“ fand der Luzerner Nikola Djokic (Kantonsschule Alpenquai, LU) zwar die Tatsache, dass er mit 450 von 600 möglichen Punkten nur knapp eine Goldmedaille verpasste. Dabei hat er allen Grund, mit seinen Leistungen der letzten Wochen sehr zufrieden zu sein: Er hatte nicht nur eine Silbermedaille von der Internationalen Mathematik-Olympiade in Amsterdam im Gepäck sondern auch eine Goldmedaille von der Balkanischen Informatik-Olympiade in Rumänien. Das Team der jungen Schweizer Spitzeninformatiker wurde komplettiert durch Lazar Todorovic aus Stäfa (Realgymnasium Rämibühl, ZH), Cyril Frei aus Tägerig (Kantonsschule Baden, AG) und Stefan Lippuner aus Trin (Bündner Kantonsschule, GR), denen nur wenige Punkte für eine Bronzemedaille fehlten. Über die Enttäuschung „eine Medaille nur wegen einer falschen Zahl im Code verpasst“ zu haben konnte sich der Aargauer Cyril Frei allerdings mit der Bronzemedaille trösten, die er zuvor an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Amsterdam gewonnen hatte. Überhaupt so weit zu kommen, war für die Schweizer ein Erfolg: In mehreren Qualifikationsrunden mussten sich die vier Teammitglieder schweizweit gegen zahlreiche Mitstreiter durchsetzen. Das Schweizer Team wurde in Thailand von einem Team der ETH Zürich um Doktorandin Monika Steinova und Student Silvan Brüllmann betreut. Die Konkurrenz setzte sich aus gut 300 Jugendlichen aus 78 Ländern aus allen Kontinenten zusammen.

Tanzende Elefanten, Reisspeicher und andere knifflige Programmieraufgaben

Die jugendlichen Informatiktalente arbeiteten an zwei Wettkampftagen an jeweils 5 Stunden an kniffligen Programmiertasks, die sich in der einen oder anderen Form mit Gastland

Thailand befassten. So musste etwa für die in Pattaya beliebte Elefantentanzshow ein Algorithmus geschrieben werden, mittels dessen die Anzahl Kameras berechnet werden konnte, um jeden Akt der Show komplett fotografieren zu können, „eine schwierige Aufgabe“, wie Teamleader Silvan Brüllmann erklärt. Weitere Aufgaben befassten sich mit Reisspeichern oder Papageien. Die komplexen Programmiertasks mussten möglichst effizient gelöst werden, da Zeit- und Speicherlimiten die Aufgaben noch anspruchsvoller machten.

Thaipaläste und internationaler Austausch

Wer glaubt, die weltbesten Nachwuchsprogrammierer verbrächten ihre Tage nur vor dem Computer, irrt. Übereinstimmend fanden Cyril Frei und Stefan Lippuner „die Einblicke in Land und Leute“ am interessantesten. Man konnte sich etwa vom kunstvollen ehemaligen Königspalast und heute Grossen Palast in Bangkok verzaubern lassen. Da für die Informatik wie für jede andere Wissenschaft heute auch der internationale Austausch unverzichtbar ist, legt die Teilnahme an einer Informatik-Olympiade für so manchen Junginformatiker den Grundstein für sein zukünftiges fachliches Netzwerk.

Die Internationale Informatik-Olympiade (IOI) ist ein Programmierwettbewerb für Jugendliche unter 20 Jahren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Mittelschülerinnen und -schüler. Die internationalen Wettbewerbe bieten eine Plattform für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch unter Jugendlichen aus der ganzen Welt.

Die Internationale Informatik-Olympiade wurde 1989 unter dem Patronat der UNESCO erstmals in Bulgarien ausgetragen. 2011 findet sie bereits zum 23. Mal statt – jedes Jahr in einem anderen Land der Welt. Gastgeber war dieses Jahr Pattaya in Thailand. Es nahmen 302 Jugendliche aus 78 Staaten teil. An zwei Tagen waren während 5 Stunden je drei sehr anspruchsvolle Aufgaben zu lösen.

Wichtigster Teil ist dabei die Entwicklung des Algorithmus, der den Ablauf der Rechenanweisungen beschreibt. Programmiert wird unter Linux, als Programmiersprache haben die Teilnehmenden die Wahl zwischen C, C++ und Pascal. In erster Linie wird die Korrektheit der Programme bewertet, aber zusätzlich wird jedem Programm noch eine Laufzeit- und Speicherplatzlimite gesetzt.

Die vier Angehörigen der Schweizer Delegation haben sich in einem aufwändigen Ausscheidungsverfahren in drei Runden qualifiziert und dabei auch eine Reihe von Real Contests überstanden. Zwei Tage der Finalrunde fanden bei Credit Suisse bzw. bei IBM in Zürich statt. Die ETH stellte die akademische Unterstützung sicher.

Organisiert werden die Vorbereitungsveranstaltungen und nationalen Ausscheidungen durch den Verein Schweizer Informatik-Olympiade (SOI). Sie ist aktives Mitglied im Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, mit dem auch die Disziplinen Biologie, Chemie, Mathematik, Philosophie und Physik verbunden sind. In diesem Rahmen findet ein reger interdisziplinärer Austausch statt.

Anmeldung für die Teilnahme an der SOI 2012: ab Oktober 2011. **Destination:** Italien.

Weitere Auskunft und Fotos:

Marlis Zbinden
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Gesellschaftsstrasse 25
3012 Bern
Tel. +41 (0)31 631 39 86
Email: zbinden@olympiads.unibe.ch

Links:

www.soi.ch - Schweizer Informatik-Olympiade

www.olympiads.ch - Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

<http://www.ioi2011.or.th/> 23. Internationale Informatik-Olympiade in Thailand

Fotos:

www.olympiads.ch/fotos - Fotogalerie, Rubrik ioi_2011